

2. Mittel-Egypten (Dustâni), das untere Niltthal bis Darut-Scherif.

Cairo, El-Kahirah (258,000 E.) die größte Stadt in Afrika, „die erste Stadt der arabischen Welt“, „der Mittelpunkt des neuern Egypten, erst im 10. Jahrh. angelegt, Mittelpunkt des Handels von Nord- und Mittel-Afrika, ist Sitz des Paschas von Egypten. Die Stadt hat enge Straßen, mehrstöckige Häuser ohne Fenster nach den Straßen hin und mit flachen Dächern, viele Moscheen, worunter die des Sultans Hassan die schönste ist, prächtige Bazars, große mit Alleen eingefasste Plätze. Auf den Plätzen und in den Straßen herrscht am Tage ein großartiges Gewühl von Fußgängern, Reitern und Kameelzügen, deren buntes Durcheinander ein lebendiges Bild orientalischen Lebens darbietet. In der Mitte der Stadt liegt der prächtige Pasas Kaissun, darüber die Citadelle auf hohem Felsen. Beim nahen Bulag (Bulak) liegen der Nilhafen und der Bahnhof der nach dem Delta und nach Suez führenden Eisenbahnen. Westlich von Cairo befindet sich auf einer Insel der Nilmeffer. Ein eigener Scheik hat die Aufgabe, an demselben das Steigen des Nils zu messen und davon dem Pascha und den Bürgern von Cairo Nachricht zu geben, indem von der Höhe, welche der Nil erreicht, die Fruchtbarkeit des Jahres abhängt. Steigt der Nil 20—22 Dea d. i. 15—16 Ellen, so gibt es ein fruchtbares, unter 16 ein Hungerjahr. Beim Dorfe Gizeh befinden sich 3 große und 6 kleine Pyramiden, wovon die größte, die des Chrops (Chufu) noch 421 $\frac{1}{2}$ ' hoch ist und eine Grundfläche von 701 □M. hat. In der Nähe liegt auch der aus dem Felsen gehauene 172 $\frac{1}{2}$ ' lange Sphinx, ein Löwe mit dem Kopfe eines Mannes. Weiter nach S. folgen kleinere Pyramiden und das Serapäum, eine aus dem Felsen ausgehauene Gallerie mit 31 prachtvollen Sarkophagen. Hier befinden sich auch die Ruinen des alten Memphis. Weiter nach S. lag der künstliche See Moeris an dessen Ufern das Labyrinth stand; er diente als Wasserbehälter für die Dase Fayum, von welcher der Josephs-Kanal an den Nil führt.

3. Ober-Egypten, El-Said, bis zum Katarakten von Assuan.

Sint (12,000 E.) am Nil, das alte Sycopolis. **Keneh** (Kinoch, Kainopolis). Weiter südlich bezeichnen die Ortschaften Karnak und Luxor auf dem rechten Ufer die Stelle des alten Theben mit vielen Ruinen von Tempeln, Palästen, Alleen u. dgl., Zeugen der Größe und Pracht dieser alten „hundertthorigen“ Königsstadt, welche noch jetzt als Reste der ägyptischen Baukunst das Staunen und die Bewunderung der Beschauer erwecken. Die meisten dieser Bauwerke sind bei der Zerstörung umgeworfen oder später verschüttet; übrig sind noch zwei riesige Statuen, wovon die eine unter dem Namen der Memnonssäule bekannt ist. In nahen Thälern befinden sich die Königsgräber und die beinahe 1 □M. einnehmenden Felsengräber. An der Grenze liegt Assuan, das alte Syene, unterhalb desselben die fruchtbare Insel Elephantine und östlich davon trifft man auf die Syenit-Steinbrüche, aus welchen die Steinblöcke zu den Obelisken und andern Steinwundern gebrochen wurden. Die Katarakten von Assuan sind 7' hohe Stromschnellen im Nil, welcher hier verschiedene Inseln bildet.

Westlich vom Niltthal breitet sich die **libyische Wüste** aus mit einer Reihe von Oasen, von denen die Oase von Siwah, wo einst der Tempel des Jupiter Ammon stand, besondere Erwähnung verdient. — Das östlich vom Nil gelegene Plateau wird von umherstreifenden Beduinen durchzogen. Beim Orte Koffeir am rothen Meere schiffen sich die Karawanen nach Mekka ein.